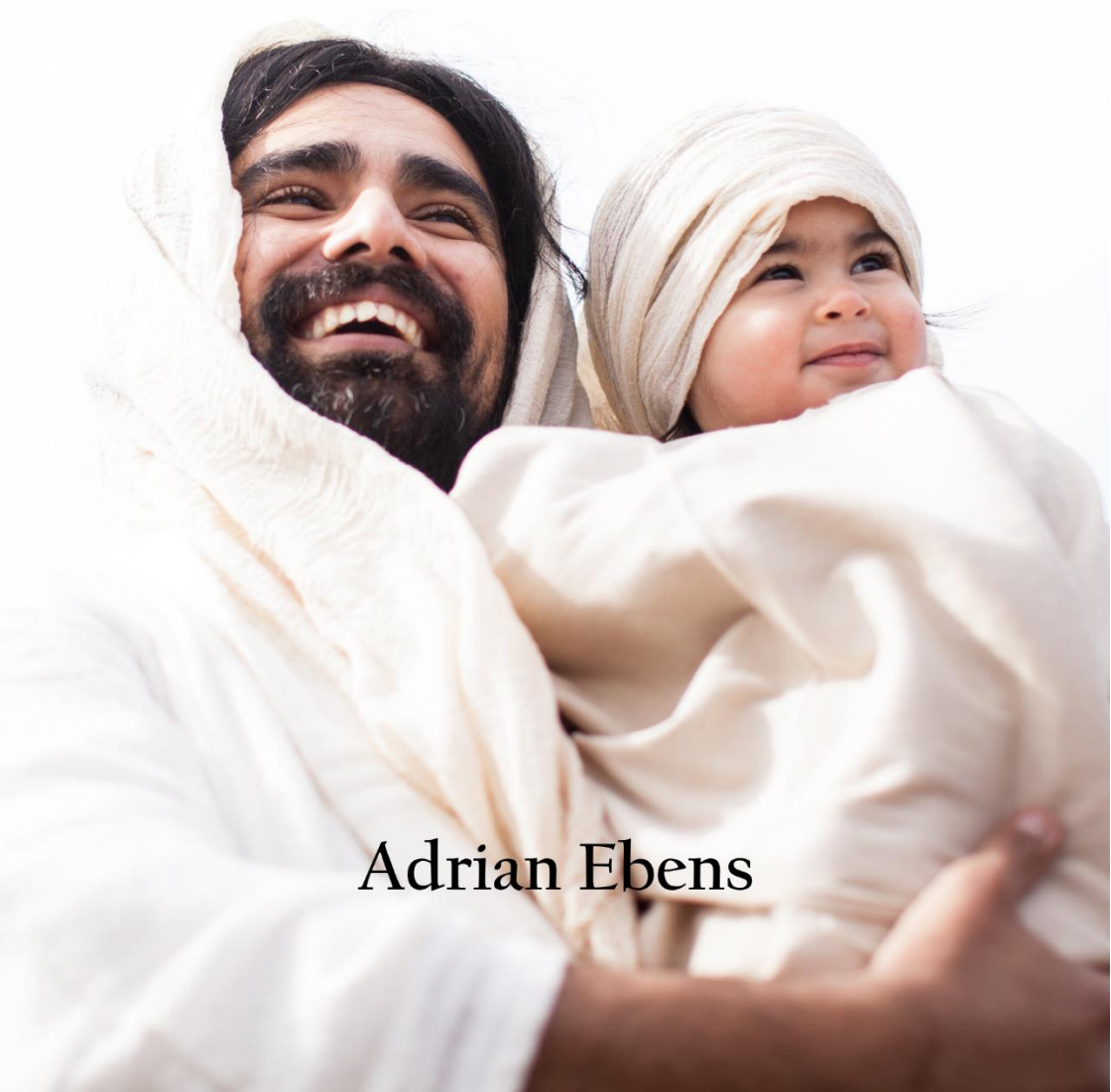


# Christi Mission in der Welt



Adrian Ebens



# **Christi Mission in der Welt**

Adrian Ebens

Titel der australischen Originalausgabe

**Christ's Mission to the World**

Adrian Ebens



© Maranatha Media

Januar 2021

Übersetzung: Susanna Kronke, Jutta Deichsel

# Inhalt

Warum kam Jesus auf die Erde?.....	6
Gottes Gerichte kommen nicht direkt von Ihm.....	8
Gott zwingt niemanden.....	12
Christi Mission.....	13

## Warum kam Jesus auf die Erde?

Das Kommen von Jesus Christus auf diese Erde war ein Akt der Liebe, der Güte und der Barmherzigkeit jenseits aller Vorstellungskraft. Von Seiner erhabenen Position herabzusteigen, um ein menschliches Wesen zu werden, erfüllt uns mit Erstaunen. Wenn man sich vorstellt, dass der Sohn Gottes, die Majestät des Himmels, sich selbst erniedrigt, um in einem Stall als verletzlicher Säugling geboren zu werden! Allein die Wirkung dieser Tat sollte den natürlichen menschlichen Stolz und Ehrgeiz besiegen.

Die Frage, die sich aufdrängt, ist: Warum ist Er gekommen? Was war die Schlüsselbotschaft und die Mission, die Er zu überbringen hatte? Das Gebet Jesu in der Nacht vor Seiner Kreuzigung berichtet uns klar über Seine Absicht und Mission.

*Ich habe dich verherrlicht auf Erden; ich habe das Werk vollendet, das du mir gegeben hast, damit ich es tun soll.  
(Johannes 17,4)*

Hier beschreibt Jesus das Werk, das der Vater Ihm zu tun gab. Dieses Werk war, den Vater zu verherrlichen. Aber was ist die Herrlichkeit Gottes? Mose stellte diese Frage und Gott offenbarte Mose Seine Herrlichkeit.

*Er (Mose) aber antwortete: So lass mich doch deine Herrlichkeit sehen! (2.Mose 33,18)*

*Da kam der Herr in einer Wolke herab und trat dort zu ihm **und rief den Namen des Herrn aus**. 6 Und der Herr ging vor seinem Angesicht vorüber und rief: Der Herr, der Herr, der starke Gott, der barmherzig und gnädig ist, langsam zum Zorn und von großer Gnade und Treue; 7 der Tausenden Gnade bewahrt und Schuld, Übertretung und Sünde vergibt, aber keineswegs ungestraft läßt, sondern die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern und Kindeskindern bis in das dritte und vierte Glied!  
(2.Mose 34,5-7)*

Was Gott offenbarte, war Sein Charakter. Barmherzig, gnädig, langmütig/geduldig und voller Güte und Wahrheit. Wie wertvoll,

diese Dinge über unseren Vater zu wissen! Daher sehen wir, dass Jesus den Charakter Seines Vaters offenbarte. Er zeigte uns die Barmherzigkeit, Gnade, Geduld, Güte und Wahrheit Gottes.

Was bedeutet es, dass Gott die Missetaten der Väter an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied heimsuchen wird? Schauen wir uns zunächst eine sehr ähnliche Aussage an, die in den Zehn Geboten zu finden ist.

*Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was in den Wassern, unter der Erde ist. 5 Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied derer, die mich hassen, 6 der aber Gnade erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten. (2.Mose 20,4-6)*

Der Gott der Bibel ist ein Gott der Barmherzigkeit. Diejenigen, die sich vom wahren Gott abwenden und einen Gott der Rache und Vergeltung wählen, werden schließlich selbst erfahren, was sie fälschlicherweise glauben. Nicht weil Gott ihnen schadet, sondern weil diejenigen, die sich von Gott abwenden und aus Seinem Schutz heraustreten, sich in die Hände des Verderbers oder Zerstörers begeben, welcher Satan ist.

*Und sie haben als König über sich den Engel des Abgrunds; sein Name ist auf hebräisch Abaddon, und im Griechischen hat er den Namen Apollyon – der Zerstörer. (Offenbarung 9,11)*

*Lasst uns auch nicht Christus versuchen, so wie auch etliche von ihnen ihn versuchten und von den Schlangen umgebracht wurden. 10 Murrst auch nicht, so wie auch etliche von ihnen murrten und durch den Verderber umgebracht wurden. (1.Korinther 10,9-10)*

*Satan ist der Zerstörer, aber Christus ist der Wiederhersteller. (RH Nov 26, 1895)*

Gott sendet Seine Engel, um über Seine Kinder zu wachen und sie zu schützen. Diejenigen, die den wahren Gott ablehnen, werden nach Jahren der Mahnungen und Bitten durch den Geist Gottes schließlich gemäß ihrer eigenen Entscheidung allein gelassen. Das ist, was mit Israel bei der Zerstörung Jerusalems geschah, nachdem die Nation den Messias abgelehnt hatte.

*Jerusalem, Jerusalem, die du die Propheten tötetest und steinigst, die zu dir gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder sammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken unter die Flügel sammelt, aber ihr habt nicht gewollt! 38 Siehe, euer Haus wird euch verwüstet gelassen werden. (Matthäus 23,37-38)*

## **Gottes Gerichte kommen nicht direkt von Ihm**

Gott hat die Nation Israel nicht selbst verwüstet. Er überließ die Nation Israel der Verwüstung durch den Zerstörer.

*Die Juden hatten sich selbst die Fesseln geschmiedet, sich selbst den Becher der Rache gefüllt. In der vollständigen Vernichtung, die ihnen als Nation widerfuhr, und in all dem Weh, das ihnen in die Diaspora (Zerstreuung) nachfolgte, ernteten sie nur, was sie mit eigenen Händen gesät hatten. Ein Prophet schrieb einst: „Israel, du bringst dich in Unglück! ... denn du bist gefallen um deiner Missetat willen.“ Hosea 13,9; Hosea 14,2. Ihre Leiden werden oft als eine Strafe hingestellt, mit der sie auf direkten Befehl Gottes heimgesucht wurden. Auf diese Weise sucht der große Betrüger sein eigenes Werk zu verbergen. **Durch eigensinnige Verwerfung der göttlichen Liebe und Gnade hatten die Juden den Schutz Gottes verwirkt, so daß Satan sie nach seinem Willen beherrschen konnte.** Die schrecklichen Grausamkeiten, die bei der Zerstörung Jerusalems verübt worden waren, kennzeichnen Satans rachsüchtige Macht über jene, die sich seiner verderbenbringenden Herrschaft unterstellen. {GK 35.1}*



Das ist es, was Gott meint, wenn Er die Missetaten der Väter an den Kindern heimsucht bis in das dritte und vierte Glied derer, die Ihn hassen. Das Wort *heimsuchen* bedeutet im Hebräischen *beaufsichtigen, umsorgen, beschuldigen, ins Gedächtnis rufen*. Unser Vater im Himmel lässt die Entscheidungen eines jeden Menschen stehen. Er zwingt die Menschen nicht dazu, ihre Meinung zu ändern. Er beaufsichtigt den Prozess, in dem jeder Mensch die Früchte seiner eigenen Entscheidungen empfängt. Die Bibel drückt es so aus.

*Irrt euch nicht: Gott lässt sich nicht spotten! Denn was der Mensch sät, das wird er auch ernten. 8 Denn wer auf sein Fleisch sät, der wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird vom Geist ewiges Leben ernten. (Galater 6,7-8)*

Die geistigen Samen, die ein Mensch pflanzt, werden entweder zum ewigen Leben oder zum Tod Früchte tragen dürfen. Gott beaufsichtigt den Prozess, jedem Menschen zu erlauben, die Früchte seiner eigenen Entscheidungen zu empfangen. Das ist das einzig Gerechte, was Er tun kann. Auch wenn es unserem Vater entsetzliches Leid bereitet, dies zuzulassen, tut Er es, weil Er langmütig ist, und damit die Entscheidungsfreiheit für alle erhalten bleibt.

*Mir wurde gezeigt, dass die Gerichte Gottes nicht direkt vom Herrn über sie kommen, sondern auf diese Weise: Sie stellen sich selbst außerhalb Seines Schutzes. Er warnt, korrigiert, tadelt und weist auf den einzigen Weg der Sicherheit hin; wenn dann diejenigen, die Gegenstand Seiner besonderen Fürsorge waren, nach wiederholten Warnungen ihren eigenen Weg gehen, unabhängig vom Geist Gottes, dann beauftragt Er Seine Engel nicht, die entschiedenen Angriffe Satans gegen sie zu verhindern. {14MR 3}*

Es gibt einige, die argumentieren, dass diese Aussage von Ellen White kein allgemeiner Grundsatz ist, sondern sich nur auf ein bestimmtes Ereignis kurz vor der Zeit, in der sie dies schrieb, bezieht. Zwei Absätze vorher schreibt sie:

*Mir wurde gezeigt, dass es in der nahen Zukunft eine Zeit geben wird, wenn diese, die Gott gewarnt und getadelt und denen Er großes Licht gegeben hatte, die aber ihre Wege nicht korrigieren und dem Licht folgen, von denen wird Er den himmlischen Schutz entfernen, der sie vor Satans grausamer Macht bewahrt hatte; der Herr würde sie gewiss sich selbst überlassen, um dem Urteil und den Ratschlägen ihrer eigenen Weisheit zu folgen; sie werden einfach sich selbst überlassen, und der Schutz Gottes wird ihnen entzogen, und sie werden nicht vor dem Wirken Satans geschützt. Niemand mit begrenztem Urteilsvermögen und Voraussicht hat irgendein Vermögen, die Fürsorge zu begreifen, die Gott durch Seine Engel über die Menschenkinder auf ihren Reisen, in ihren eigenen Häusern, bei ihrem Essen und Trinken ausübt. Wo immer sie sind, ist Sein Auge auf sie gerichtet. Sie werden vor tausend Gefahren bewahrt, die für sie alle unsichtbar sind. Satan hat Schlingen gelegt, aber der Herr ist ständig am Werk, um Sein Volk vor ihnen zu bewahren. (14MR 2.3)*

Doch genau dieses Prinzip drückt Gott in den Zehn Geboten aus, und es ist das Prinzip, das Jesus gegenüber den jüdischen Führern zum Ausdruck brachte, als Er sagte, dass ihr Haus ihnen wüst gelassen wurde. Hier wird dieses Prinzip noch einmal als allgemeines Prinzip in Bezug auf Nationen, die Ihn ablehnen, erklärt:

*Gott rechnet mit den Völkern ab. Nicht ein Sperling fällt zu Boden, ohne dass Er es bemerkt. Diejenigen, die ihren Mitmenschen Böses antun und sagen: „Woher weiß Gott das?“, werden eines Tages aufgefordert werden, die lang aufgeschobene Vergeltung zu empfangen. In diesem Zeitalter wird Gott mehr als gewöhnlich verachtet. Die Menschen haben in ihrer Anmaßung und ihrem Ungehorsam einen Punkt erreicht, der zeigt, dass ihr Kelch der Ungerechtigkeit fast voll ist. Viele haben die Grenze der Gnade schon fast überschritten. Bald wird Gott zeigen, dass Er wirklich der lebendige Gott ist. Er*

*wird zu den Engeln sagen: „Bekämpft Satan nicht länger in seinem Bestreben zu zerstören. Lasst ihn seine Bosheit an den Kindern des Ungehorsams ausüben; denn der Kelch ihrer Missetat ist voll. Sie sind von einem Grad der Bosheit zum anderen fortgeschritten und fügen ihrer Gesetzlosigkeit täglich neue hinzu. Ich werde mich nicht mehr einmischen, um den Verderber an seinem Werk zu hindern.“ {RH, September 17, 1901 par. 8}*

Wenn Ellen White also sagt, was in naher Zukunft geschehen wird, dann deutet sie einfach an, dass Gottes generelles Prinzip, mit Abtrünnigkeit umzugehen, geschehen würde. Es handelte sich nicht um ein einmaliges Ereignis. Dies wird durch diese allgemeingültigen Aussagen über Gottes Engel noch verstärkt.

***Engel werden von den himmlischen Höfen gesandt, nicht um zu zerstören, sondern um über gefährdete Seelen zu wachen und sie zu beschützen, um die Verlorenen zu retten und die Verirrten in die Herde zurückzubringen. {RH May 10, 1906}***

*Engel kommen nicht auf die Erde, um zu denunzieren und zu zerstören, um zu herrschen und Huldigungen einzufordern, sondern sie sind Boten der Barmherzigkeit, um mit dem Fürsten über das Heer des Herrn zusammenzuarbeiten, um mit den menschlichen Akteuren zusammenzuarbeiten, die hinausgehen sollen, um die verlorenen Schafe zu suchen und zu retten. Den Engeln wird befohlen, sich um die zu scharen, die Gott fürchten und lieben. {ST November 20, 1893, par. 3}*

Dank sei dem Herrn, dass Er Seine Engel nicht sendet, um zu zerstören. Er ist kein Zerstörer, sondern ein Wiederhersteller.

## Gott zwingt niemanden

Damit jeder Mensch die Freiheit hat, zu wählen und die Früchte seiner eigenen Entscheidungen zu ernten, kann Gott niemanden zu irgendeiner Zeit zwingen. Diese Wahrheit ist in der Bibel und im Geist der Weissagung klar dargelegt.

*Mein Leben ist beständig in meiner Hand. aber ich vergesse dein Gesetz nicht. (Psalm 119,109)*

*Wenn es euch aber nicht gefällt, dem Herrn zu dienen, **so erwählt euch heute, wem ihr dienen wollt: den Göttern, denen eure Väter jenseits des Stromes gedient haben, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr wohnt. Ich aber und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen!** (Joshua 24,15)*

Wenn einer Person gedroht wird, von demjenigen getötet zu werden, dem sie sich weigert zu folgen, ist das keine Entscheidungsfreiheit. Wenn Gott droht, diejenigen zu verbrennen und zu zerstören, die sich weigern, Ihm zu folgen, gibt Er ihnen nicht die Freiheit zu wählen. In diesem Fall würde Er sie zwingen, sich für Ihn zu entscheiden. Aber Gottes Regierung ist nicht so.

*Gewaltausübung steht den Grundsätzen der Herrschaft Gottes entgegen. Er erwartet lediglich einen Dienst aus Liebe. Sie aber kann man weder befehlen noch durch Machteinsatz oder Amtsgewalt erzwingen. Nur Liebe erzeugt Gegenliebe. Gott erkennen heißt ihn lieben. Der Gegensatz seines Charakters zu dem Charakter Satans musste deshalb geoffenbart werden. {LJ 11.3}*

*Die Empörung sollte nicht mit Gewalt überwunden werden. Zwangsmaßnahmen werden nur unter Satans Herrschaft angewandt; Gottes Grundsätze sind andere. Seine Macht stützt sich auf Güte, Gnade und Liebe. Diese Eigenschaften sollen nach seinem Willen zur Anwendung kommen. Gottes Regierung ist vorbildlich; Wahrheit und Liebe sollen die vorherrschenden Kräfte sein. {LJ 759.5}*

*Gewalt ist das letzte Mittel jeder falschen Religion. {ST  
May 6, 1897}*

Liebe kann nicht befohlen werden. Die Bibel sagt, dass vollkommene Liebe die Furcht austreibt. Wenn Gott den Menschen mit dem Tod droht, dann kann Gott niemanden von der Furcht befreien.

## **Christi Mission**

Mit diesen Gedanken im Hinterkopf möchte ich euch eine Sammlung von Zitaten aus dem Geist der Weissagung zeigen, die die Mission Christi für diese Welt klar offenbaren. Wie Jesus sagte, war es Seine Mission, die Herrlichkeit oder den Charakter des Vaters zu offenbaren. In Johannes 17, nur 2 Verse weiter von dem Text, wo Er erklärte, dass Er gekommen war, um den Vater zu verherrlichen, sagt Er dies:

***Ich habe deinen Namen den Menschen offenbar gemacht, die du mir aus der Welt gegeben hast; sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort bewahrt. (Johannes 17,6)***

Gott verkündete Mose Seinen Namen, wie es in 2. Mose 34,5 ausgedrückt ist. Hier sagt uns Christus, dass Er den Namen Seines Vaters nicht nur verkündet, sondern offenbart hat. Das bedeutet, dass Er uns den Vater gezeigt hat. Wie Er zu Philippus sagte:

***Jesus spricht zu ihm: So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich noch nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen. Wie kannst du da sagen: Zeige uns den Vater? (Johannes 14,9)***

Ich bitte dich, die folgenden Zitate sorgfältig zu betrachten, um zu wissen, was Christi Mission in dieser Welt war.

***Die Liebe und Ehre und Vollkommenheit, die im Evangelium offenbart werden, sind eine Offenbarung des Charakters Gottes für den Menschen. Die Gerechtigkeit und die Güte und das Wohlwollen, die im***

*Charakter Christi gesehen wurden, sollen sich im Leben derer wiederholen, die die Vorrechte des Evangeliums annehmen. Durch das Studium des Wortes sollen wir Ihn so sehen, wie Er ist, und, entzückt von dem Anblick Seiner göttlichen Vollkommenheit, sollen wir in dasselbe Bild hineinwachsen. Wir müssen verstehen, dass das Evangelium die Herrlichkeit des Herrn vollständig offenlegt. Es ist der Spiegel, der den Charakter Gottes für die bekehrte Seele offenbart. Das Ebenbild Gottes wird im vollkommenen Charakter Seines Sohnes aufgezeigt, damit wir verstehen können, was es bedeutet, nach dem Ebenbild Gottes geschaffen zu sein, und was wir werden können, wenn wir uns durch ständiges Schauen von „Herrlichkeit zu Herrlichkeit“ verändern lassen. {ST February 24, 1909, par. 3}*

Das Evangelium wird in den ersten vier Büchern des Neuen Testaments offenbart. In diesen Büchern wird die ganze Herrlichkeit des Herrn aufgezeigt. Das ist es, worauf sich Paulus wie folgt bezieht:

*Wir alle aber, indem wir mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn [Jesus Christus] anschauen wie in einem Spiegel, werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, nämlich vom Geist des Herrn. (2.Korinther 3,18)*

Christus sagt Philippus, dass er, wenn er Christus sehen kann, genau erkennen kann, wie der Vater ist.

*In Christus sah Gott das Spiegelbild Seines eigenen Wesens. Gott wurde offenbart im Fleisch durch die vollkommene Identität Seines Charakters mit dem Charakter Christi. Dass Gott so im Fleisch manifestiert wurde, war ein Wunder für das himmlische Heer, „nämlich das Geheimnis, das vor den Zeitaltern und Geschlechtern verborgen war.“ (Kolosser 1,26) {ST, April 15, 1897 par. 10}*

Uns wird gesagt, dass die Menschwerdung Christi im Fleisch den Charakter Gottes vollständig offenbart hat. Die gesamte Identität

Seines Charakters wurde manifestiert, während Christus hier auf der Erde war.

*Gott fordert Vollkommenheit von Seinen Kindern. Sein Gesetz ist der Ausdruck Seines Charakters, und ist das Richtmaß für einen jeden Charakter. Dieser unendliche Standard wird allen vorgelegt, damit niemand eine irrige Ansicht zu haben braucht betreffs des Charakters der Menschen, aus denen Gott Sein Reich aufbauen wird. **Das Leben Christi auf Erden war ein vollkommener Ausdruck des Gesetzes Gottes**, und wenn die, welche beanspruchen, Gottes Kinder zu sein, in ihrem Charakter so wie Christus werden, werden sie allen Geboten Gottes gehorsam sein. (COL 315.1)*

Wenn das Leben Christi auf der Erde der vollkommene Ausdruck von Gottes Gesetz war, was sagt dann der Geist der Weissagung noch über das Gesetz Gottes?

*Gottes Gesetz ist heilig wie Er selbst. Es ist eine Offenbarung Seines Willens, eine Umschreibung Seines Wesens, der Ausdruck göttlicher Weisheit und Liebe. {PP 28.3}*

Wenn das Leben Christi auf der Erde ein vollkommener Ausdruck von Gottes Gesetz ist, und das Gesetz so heilig ist wie Er selbst und eine Abschrift Seines Charakters, dann hat Christus auf der Erde den Charakter Gottes vollkommen offenbart. Mit diesem Gedanken im Sinn betrachte diese inspirierte Aussage:

*Christus hat nie jemanden getötet... {Ms62-1886.64}*

Das ist genau das, was das Gesetz Gottes uns sagt:

*Du sollst nicht töten. (2.Mose 20,13)*

Folgen wir der Logik:

1. Das Leben Christi auf der Erde war der vollkommene Ausdruck von Gottes Gesetz.
2. Christus hat nie jemanden getötet.
3. Das Gesetz sagt, du sollst nicht töten.
4. Deshalb tötet Gott nicht - niemanden.

Das ist so einfach, wie die Bibel sagt, dass es *einen* Gott und *einen* Herrn gibt. Die christliche Welt macht diese einfache Wahrheit sehr komplex, aber das ist sie nicht. Sie ist einfach.

Die christliche Welt macht auch die Vorstellung sehr komplex, dass Gott Menschen tötet, obwohl Christus das eindeutig nicht getan hat und Er die vollständige Offenbarung des Vaters ist.

*Diejenigen, die den Segen Gottes erfahren haben, sollten die dankbarsten Menschen sein. Sie sollten Worte des Dankes zu Gott hinaufschicken, weil Christus in der Gestalt des sündigen Fleisches kam und Seine Göttlichkeit mit Menschlichkeit bekleidete, um der Welt die Vollkommenheit Gottes in Seinem eigenen Charakter vor Augen zu führen. Er kam, um Gott zu repräsentieren, nicht als einen strengen Richter, sondern als einen liebenden Vater. „Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass Er Seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“ Gott ist Liebe. Das war die große Wahrheit, die Christus zu offenbaren in die Welt kam. **Satan hatte den Charakter Gottes in der Welt so falsch dargestellt, dass der Mensch fern von Gott stand; aber Christus kam, um der Welt die Eigenschaften des Vaters zu zeigen, um das getreue Abbild Seines Wesens darzustellen.** „Wie mir der Vater geboten hat, so tue auch ich.“ „Dieses Gebot habe ich von meinem Vater empfangen.“ **Das Ziel der Mission Christi in der Welt war es, den Vater zu offenbaren.** (ST, 11. April 1895 par. 2}*

Christus ist das genaue Ebenbild des Wesens des Vaters, wie uns in Hebräer 1,3 gesagt wird. Ellen White sagt, dass Christus in die Welt kam, um die Eigenschaften des Vaters als das genaue Ebenbild des Wesens Gottes darzustellen. Dann der Schlusssatz:

*Das Ziel der Mission Christi in der Welt war es, den Vater zu offenbaren. (ST, 11. April 1895 par. 2}*

Diese Aussage ist der vollständige Ausdruck von Johannes 17,4. Christi Mission bestand darin, den Vater zu offenbaren. Dank sei dem Herrn für diese klaren Aussagen.



*Christus verherrlichte den Charakter Gottes, indem Er Ihm das Lob zuschrieb und Ihm die Ehre gab für das gesamte Ziel Seiner eigenen Mission auf Erden - die Menschen durch die Offenbarung Gottes zu der richtigen Erkenntnis zu bringen. In Christus wurde den Menschen die väterliche Gnade und die unvergleichliche Vollkommenheit des Vaters vor Augen geführt. In Seinem Gebet kurz vor Seiner Kreuzigung erklärte Er: „Ich habe Deinen Namen offenbart.“ „Ich habe Dich verherrlicht auf Erden; ich habe das Werk vollendet, das Du mir gegeben hast, damit ich es tun soll.“ {ST 20. Januar 1890, par. 9}*

Noch einmal: Es gibt keinen Zweifel über das Ziel der Mission Christi auf Erden. Sie bestand darin, die Menschen durch eine Offenbarung Gottes in die richtige Bahn zu lenken. Ellen Whites Erweiterung von Johannes 17,4 erklärt wunderbar die Mission Christi:

*Als das Ziel Seiner Mission erreicht war - die Offenbarung Gottes an die Welt -, verkündete der Sohn Gottes, dass Sein Werk vollbracht und der Charakter des Vaters den Menschen offenbart worden war. {ST 20. Januar 1890, par. 9}*

Wie wunderbar zu wissen, dass die irdische Mission Christi uns gezeigt hat, wie der Vater ist. Wir können sicher sein, dass wir den Vater kennen durch Seinen Sohn Jesus. So ist Christus der Weg zum Vater, die Wahrheit des Vaters und das Leben des Vaters.

*Sie müssen die Prinzipien des Himmels hier auf Erden praktizieren, wenn sie Mitglieder der königlichen Familie im Himmel werden wollen. **Christi Leben in unserer Welt sollte in Seinem eigenen Charakter eine Darstellung der höchsten Vorzüglichkeit von Gottes Charakter liefern.** Seine Worte sollten Leben geben, damit sie durch Seine Worte und Taten eine wahre Vorstellung von Seinem Charakter haben. Christen sollten nie auch nur einen Augenblick lang vergessen, dass sie in allen Dingen Nachfolger Christi sein sollen. {Ms11-1895.10}*

Diese Aussagen können nicht missverstanden werden. Warum ist es so, dass Menschen oft sagen, dass Christus nur gekommen ist, um Gottes Barmherzigkeit hier auf der Erde zu offenbaren, aber später wird Er Gottes Gerechtigkeit offenbaren? Das würde das Vertrauen in die inspirierten Schriften der Bibel und des Geistes der Weissagung zerstören.

*Ungeachtet ihrer Bemühungen, Seine Aufgabe zu behindern, gewann Jesus sogar in Jerusalem größeren Einfluss auf das Volk als sie. Zahlreiche Menschen, die kein Gefallen an den Tiraden der Rabbiner fanden, wurden durch Seine Lehren angezogen. Was Er sagte, konnten sie verstehen, und es erwärmte und tröstete ihre Herzen. **Er schilderte ihnen Gott nicht als rächenden Richter, sondern als barmherzigen Vater und offenbarte das Wesen Gottes dadurch, dass Er es in Seinem Wesen widerspiegelte.** Seine Worte wirkten wie Balsam für eine verwundete Seele. Durch Worte und Taten der Gnade zerbrach Er die drückende Gewalt der alten Überlieferungen und Menschengebote und stellte die Liebe Gottes in ihrer unausschöpflichen Fülle dar. {LJ 189.1}*

Wie wunderschön ausgedrückt! Christus spiegelte den Charakter des Vaters wider, als Er hier auf der Erde war. Es war eine vollkommene Darstellung.

*So war es, und so wird es sein bis zum Ende der Zeit. Die Sünde ist das Attribut Satans, und sie ist immer gegen das Gute verbündet. Der Geist Kains ist in allen falschen Religionen manifestiert. **Satans Werk ist es, zu verdammen und zu zerstören, dem Menschen die Freiheit zu nehmen und sein Leben zu vernichten.** Übertretungen führen immer dazu, dass Menschen als Satans Agenten handeln, um seine Absichten gegen Gott und die Gerechtigkeit auszuführen.*

*In Nazareth verkündete Christus, dass Sein Werk darin bestand, wiederherzustellen und aufzurichten, Frieden und Glück zu bringen. Er kam in diese Welt, um den*

Vater zu repräsentieren, und Er offenbarte Seine göttliche Macht, indem Er den Toten das Leben wiedergab und den Kranken und Leidenden Gesundheit und Unversehrtheit wiederherstellte. Er war in dieser Welt als der Baum des Lebens. Satan befindet sich im Krieg mit Christus, dem göttlichen Wiederhersteller. Seine Agenten sind verbündet darin, gegen das Werk des Erlösers zu kämpfen, den Menschen zu erheben und zu veredeln. Der erste Tod in unserer Welt wurde durch die Verwirklichung von Satans Prinzipien verursacht; und seit dieser Zeit sind Christus und Seine Anhänger Gegenstand seines böartigen Hasses gewesen. (ST 21. März 1900, par. 13-15}

Der Gegensatz in dieser Aussage ist klar. Satans Werk ist es, zu verdammen und zu zerstören, die Freiheit zu nehmen und das Leben zu vernichten. Das Werk Christi ist es, wiederherzustellen, aufzurichten und Frieden zu bringen. Welch ein wunderbarer Gegensatz! Indem Christus dieses Werk getan hat, hat Er den Vater offenbart. Ich empfinde solche Freude beim Lesen dieser Aussagen. Ich hoffe, du auch.

**Durch Jesus, den Sohn Gottes, wird der Vater der Welt vollständiger offenbart.** Jesus sagte zu Seinen Jüngern: „Wenn ihr mich erkannt hättet, so hättet ihr auch meinen Vater erkannt; und von nun an erkennt ihr Ihn und habt ihn gesehen. Philippus spricht zu Ihm: Herr, zeige uns den Vater, so genügt es uns! Jesus spricht zu ihm: So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich noch nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen.“ Die Seelen von Tausenden schreien heute: „Zeige uns den Vater, und wir werden zufrieden sein. Wir können Gott nicht als unseren Vater beanspruchen, bis wir Ihn sehen.“ Jesus sagt zu einer jeden dieser Seelen, wie Er zu Philippus sagte: „Wenn ihr mich erkannt hättet, so hättet ihr auch meinen Vater erkannt;“ Habt ihr meine Werke gesehen, habt ihr meinen Lehren zugehört, habt ihr die Wunder gesehen, die ich im Namen meines Vaters gewirkt habe, und doch

*habt ihr das Wesen Gottes nicht verstanden? Ich habe mit euch und für euch gebetet, und doch könnt ihr nicht begreifen, dass ich der Weg, die Wahrheit und das Leben bin, und dass ich euch in meinem Leben den Charakter meines Vaters offenbart habe? Ich bin die Ausstrahlung der Herrlichkeit meines Vaters, ich bin das genaue Ebenbild Seines Wesens. „Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht aus mir selbst; und der Vater, der in mir wohnt, der tut die Werke. Glaub mir, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist; wenn nicht, so glaubt mir doch um der Werke willen! Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zu meinem Vater gehe.“ {ST June 9, 1890, par. 1}*

Ist das nicht interessant? Das gleiche Problem, das Philippus hatte, existiert auch heute. Er konnte nicht erkennen, dass Christus ein vollständiges Ebenbild des Vaters war. Fast die ganze christliche Welt leidet unter der gleichen Blindheit. Danke, Herr Jesus, dass Du uns den Vater gezeigt hast, als Du in diese Welt kamst!

*Christus kam auf unsere Welt, um unser Opfer zu werden. Er kam, um für unsere Augen die Edelsteine der Wahrheit zu entdecken und sie in eine neue Fassung zu bringen - das Rahmenwerk der Wahrheit. Er holte aus dem Schatzhaus Gottes Neues und Altes hervor, damit wir die Verknüpfungen im großen Erlösungsplan nachvollziehen können. Durch die Opfergaben der jüdischen Dispensation werden wir auf Christus hingewiesen, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt. Als Christus kam, geschah es, um den Konflikt mit dem Feind Gottes und des Menschen auf dieser Erde vor den Augen des Universums des Himmels auszutragen. **Aber warum war es notwendig, den Kampf vor den Augen anderer Welten zu führen? Es geschah, weil Satan ein erhabener Engel gewesen war,***

*und als er fiel, brachte er viele Engel dazu, sich ihm in seiner Revolte gegen Gottes Regierung anzuschließen. Er wirkte in den Gedanken der Engel, wie er heute in den Gedanken der Menschen wirkt. Er gab vor, Gott treu zu sein, und doch argumentierte er, dass die Engel nicht unter dem Gesetz stehen sollten. Er schleuste seine Ideen, seine Rebellion und Feindschaft ein, und der Hass auf Gottes Gesetz entstand durch seinen Einfluss in den Gedanken der Engel im Himmel. Er verursachte den Fall des Menschen durch dieselben Versuchungen, mit denen er den Fall der Engel verursacht hatte; und in der Welt, in der er seine Prinzipien der Rebellion zu verwirklichen gedachte, musste der Kampf ausgetragen werden, damit alle die wahre Natur und die Folgen des Ungehorsams gegenüber Gottes großem moralischen Standard sehen konnten. Er stellte Gott in einem falschen Licht dar und kleidete Ihn mit seinen eigenen Attributen. Christus kam, um den Vater in Seinem wahren Charakter zu repräsentieren. Er zeigte, dass Gott kein willkürlicher Richter war, der bereit war, Gerichte über die Menschen zu bringen, und sich daran erfreute, sie für ihre bösen Taten zu verurteilen und zu bestrafen. Der Herr verkündete Mose Seinen Charakter auf dem Berg. „Da kam der Herr in einer Wolke herab und trat dort zu ihm und rief den Namen des Herrn aus. Und der Herr ging vor seinem Angesicht vorüber und rief: Der Herr, der Herr, der starke Gott, der barmherzig und gnädig ist, langsam zum Zorn und von großer Gnade und Treue; der Tausenden Gnade bewahrt und Schuld, Übertretung und Sünde vergibt, aber keineswegs ungestraft lässt.“ {ST 18. November 1889, par. 6}*

Eine solch erhabene Offenbarung des Vaters! Ellen White gibt hier eine schöne Zusammenfassung, warum Jesus auf die Erde kommen musste. Satan hatte viele im Himmel über den Charakter Gottes getäuscht, ebenso wie die gesamte Menschheit. Christus offenbarte die Wahrheit darüber, wer Gott ist.

*Dies war die Beschreibung, die Gott von Seinem eigenen Charakter gab. Jesus kam, um die Güte und Barmherzigkeit und Liebe des Vaters zu repräsentieren, und Satan war von Feindschaft gegen den Sohn Gottes erfüllt und strebte seit Seiner Geburt danach, Ihn zu zerstören. Er wirkte durch den bösen Herodes, um seinen Plan zu verwirklichen, aber der Herr bewahrte das Leben des jungen Kindes Jesus und vereitelte den Plan des Bösen. Wiederholt war das Leben von Christus in Gefahr. Viele Male waren die Menschen bereit, Ihn zu vernichten, selbst nachdem sie Seine gnädigen Worte gehört und die Manifestation Seiner Macht gesehen hatten, als Er die Kranken heilte und die Menschen um Ihn herum segnete. Er hasste die Sünde mit einem vollkommenen Hass. Es war das reine, makellose Leben Jesu, das den Hass Satans und einer verdorbenen Nation erregte; denn Christus tat keine Sünde, noch wurde Betrug in Seinem Mund gefunden. Die jüdische Nation war voller Zweifel und Vorurteile, und das führte sie dazu, den Sohn Gottes zu hassen. Wegen ihres Unglaubens waren sie auf der Seite des Feindes, unter der Kontrolle des Bösen. {ST 18. November 1889, par. 7}*

*Der Himmel blickte hinab und sah die Täuschung, in die der Mensch geführt worden war, und wusste, dass ein göttlicher Lehrer auf die Erde kommen musste. Durch die falsche Darstellung des Feindes waren viele so verblendet, dass sie einen falschen Gott, bekleidet mit satanischen Charaktereigenschaften, anbeteten. Solche in Unwissenheit und moralische Finsternis mussten Licht bekommen, geistliches Licht, denn die Welt kannte Gott nicht und Er musste ihrem Verständnis offenbart werden. Die Wahrheit schaute vom Himmel herab und sah nicht die Widerspiegelung ihres Bildes, denn dichte Wolken geistlicher Finsternis und Düsterteit umhüllten die Welt. Allein der Herr Jesus war in der Lage, diese Wolken zurückzurollen, denn Er ist das Licht der Welt. Durch Seine Gegenwart konnte Er den düsteren*

*Schatten zerstreuen, den Satan zwischen Mensch und Gott geworfen hatte. {CT 28.1}*

*Der Sohn Gottes kam auf diese Welt, um den Menschen den Charakter des Vaters zu offenbaren, damit sie lernen könnten, Ihn im Geist und in der Wahrheit anzubeten. Er kam, um die Welt mit der Wahrheit zu besäen. Er hielt den Schlüssel zu allen Schätzen der Weisheit in Seiner Hand und konnte die Türen der Wissenschaft öffnen und unentdeckte Speicher des Wissens enthüllen, wenn es für die Erlösung notwendig war. Dem Licht, das jeden Menschen erleuchtet, der in die Welt kommt, war jedes Stadium der Wahrheit offenkundig. {CT 28.2}*

*In der Reinheit Seines Lebens hatte Er den Vater offenbart, und die Herrlichkeit Gottes hatte aus Seinem Charakter herausgestrahlt. Die Vollkommenheit des Vaters wurde vor den ungefallenen Welten, vor den himmlischen Intelligenzen und vor den sündigen Menschen gezeigt. Im Vermittlungswerk Christi wurde die Liebe Gottes in ihrer Vollkommenheit den Menschen und Engeln offenbart. Nachdem Er die Versuchung überwunden und die Prüfung in der Wüste ertragen hat, nachdem Er für uns überwunden hat, richtet Er Seine Schritte nach Golgatha. In der Vollkommenheit der Menschlichkeit ergreift Er die Welt, und in der Fülle Seiner Göttlichkeit erfasst Er den Thron Gottes und verkündet das Ergebnis Seines furchtbaren Kampfes mit dem Feind, indem Er ausruft: „Jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen“, jetzt ist der letzte Feind vernichtet. {ST 27. Juni 1895, par. 7}*

***Alles, was der Mensch von Gott zu wissen braucht oder wissen kann, ist im Leben und Charakter Seines Sohnes offenbart worden. „Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, der im Schoß des Vaters ist, der hat Aufschluß [über ihn] gegeben (Johannes 1,18). Indem Er Menschengestalt annahm, kam Christus, um mit den Menschen eins zu werden und gleichzeitig den***

**sündigen Menschen unseren himmlischen Vater zu offenbaren.** Er wurde in allen Dingen Seinen Brüdern gleich gemacht. Er wurde Fleisch, so wie wir es sind. Er war hungrig, durstig und müde. Er wurde durch Nahrung ernährt und durch Schlaf erfrischt. Er teilte das Los der Menschen, und doch war Er der untadelige Sohn Gottes. Er war ein Fremder und Gast auf der Erde - in der Welt, aber nicht von der Welt; versucht und geprüft, wie Männer und Frauen heute versucht und geprüft werden, und doch lebte Er ein Leben frei von Sünde. **Liebevoll, einfühlsam, immer auf andere bedacht, repräsentierte Er den Charakter Gottes und war ständig im Dienst für Gott und die Menschen tätig.** {8T 286}

Wie viel vom Charakter Gottes wurde im Sohn offenbart?

**Der gesamte Charakter von Gott war in Seinem Sohn offenbart,** die ganze Bandbreite der Möglichkeiten des Himmels wurde für die Annahme des Menschen in dem Sohn Gottes entfaltet. Dem Weg des Menschen zurück zu Gott und zum Himmel steht nichts im Wege. Die einzigartige Tiefe der Liebe unseres Erlösers wurde demonstriert, und wenn diese Manifestation der Liebe Gottes für die Menschenkinder nicht erfolgreich ist, um den Mensch zu Ihm zu ziehen, dann gibt es nichts, was es je schaffen könnte. - {ST 30. Dezember 1889, par. 6}

Christi Einssein mit dem Vater war für Gott eine ständige Freude, denn Er wusste, dass es in der Welt Einen gab, der Ihn nicht falsch darstellen würde. In Christus sah Er das Spiegelbild Seines eigenen Charakters. Und es war der große Wunsch Christi, dass Seine Nachfolger dieses gleiche Einssein haben mögen. Für dieses Einssein betete Er. [Johannes 17,17-21, zitiert.] {14MR 220.2}

In Christus sah Gott das Spiegelbild Seines eigenen Wesens. Gott wurde offenbart im Fleisch durch die vollkommene Identität Seines Charakters mit dem Charakter Christi. Dass Gott so im Fleisch manifestiert wurde, war ein Wunder für das himmlische Heer,



*"nämlich das Geheimnis, das vor den Zeitaltern und Geschlechtern verborgen war." (Kolosser 1,26) {Ellen White, ST, April 15, 1897 par. 10}*

*Gott hat nichts ungetan gelassen, was Er für uns tun konnte. Er hat ein vollkommenes Beispiel Seines Charakters im Charakter Seines Sohnes gegeben; und es ist das Werk der Nachfolger Christi, in Sein Ebenbild hineinzuwachsen, indem sie die unvergleichliche Vorzüglichkeit Seines Lebens und Charakters betrachten. Wenn sie auf Jesus schauen und Seine Liebe erwidern, werden sie das Bild Christi widerspiegeln. {RH 15. Februar 1898}*

*Satan beschuldigte Gott, die Eigenschaften zu besitzen, die er selbst besaß. **Christus kam in diese Welt, um den Charakter Gottes zu offenbaren, wie er wirklich ist.** Er ist die vollkommene Darstellung des Vaters. Sein Leben der Sündlosigkeit, das Er in menschlicher Gestalt auf dieser Erde lebte, ist eine vollständige Widerlegung von Satans Anklage gegen den Charakter Gottes. (Bible Training School, 1. Oktober 1902)*

*Christus ist unser Muster, das vollkommene und heilige Beispiel, das uns gegeben wurde, damit wir Ihm folgen. {Ms 65, 1894}*

*Christus allein konnte der menschlichen Natur den Vater offenbaren, und die Jünger hatten länger als drei Jahre den Vorzug gehabt, diese Offenbarung des Himmels wahrzunehmen. {LJ 662.4}*

*Der Lehrer vom Himmel, keine geringere Persönlichkeit als der Sohn Gottes, kam auf die Erde, um den Menschen den Charakter des Vaters zu offenbaren, damit sie Ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten konnten. Christus offenbarte den Menschen die Tatsache, dass das strengste Festhalten an Zeremonie und Form sie nicht retten würde; denn das Reich Gottes war seinem Wesen nach geistig. Christus kam in die Welt, um die Wahrheit darin zu säen. Er besaß die Schlüssel zu allen Schätzen*

*der Weisheit und war in der Lage, der Wissenschaft die Türen zu öffnen und unentdeckte Wissensschätze zu offenbaren, wenn sie für die Erlösung notwendig waren.*

*Er präsentierte den Menschen das, was den Darstellungen des Feindes in Bezug auf den Charakter Gottes genau entgegengesetzt war, und versuchte, den Menschen die väterliche Liebe des Vaters einzuprägen, der „die Welt so sehr geliebt hat, dass Er Seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“ (Joh 3,16). Er ermahnte die Menschen zur Notwendigkeit des Gebetes, der Reue, des Bekennens und Ablegens der Sünde. Er lehrte sie Ehrlichkeit, Nachsicht, Barmherzigkeit und Mitgefühl und gebot ihnen, nicht nur die zu lieben, die sie liebten, sondern auch die, die sie hassten und die sie schlecht behandelten. Damit offenbarte Er ihnen den Charakter des Vaters, der langmütig, barmherzig und gnädig ist, langsam zum Zorn und voller Güte und Wahrheit. Diejenigen, die Seine Lehre annahmen, standen unter der schützenden Obhut von Engeln, die beauftragt waren, zu stärken, zu erleuchten, damit die Wahrheit die Seele erneuere und heilige. {CE 74.1}*

**Als Jesus Seine irdische Mission beschrieb, sagte Er:** *„Der Herr hat mich gesalbt, den Armen das Evangelium zu verkünden; er hat mich gesandt, zu heilen, die zerbrochenen Herzens sind, den Gefangenen Befreiung zu predigen und den Blinden das Augenlicht wiederzugeben, die Zerschlagenen freizusetzen.“ (Lukas 4,18). Das war Sein Werk. Er ging und tat Gutes und heilte alle, die von Satan unterdrückt wurden. Es gab ganze Dörfer, in denen in keinem Haus ein Wehklagen zu hören war, denn Er war durch diese hindurchgegangen und hatte alle ihre Kranken geheilt. Sein Werk war ein Beweis für Seine göttliche Salbung. Liebe, Barmherzigkeit und Mitleid offenbarten sich in jeder Handlung Seines Lebens; Sein Herz ging in*

*zärtlicher Anteilnahme zu den Menschenkindern. Er nahm die menschliche Gestalt an, damit Er die Bedürfnisse der Menschen erreichen konnte. Die Ärmsten und Demütigsten hatten keine Angst, sich Ihm zu nähern. Sogar kleine Kinder wurden von Ihm angezogen. Sie liebten es, auf Seine Knie zu klettern und in das nachdenkliche, von Liebe erfüllte Gesicht zu blicken. Jesus unterdrückte nicht ein Wort der Wahrheit, aber Er sprach es immer in Liebe aus. Er übte im Umgang mit den Menschen das größte Fingerspitzengefühl und rücksichtsvolle, freundliche Aufmerksamkeit aus. Er war nie unhöflich, sprach nie unnötigerweise ein strenges Wort, bereitete nie einer empfindlichen Seele unnötigen Schmerz. Er tadelte nicht die menschliche Schwäche. Er sprach die Wahrheit, aber immer in Liebe. **Er prangerte Heuchelei, Unglauben und Ungerechtigkeit an; aber Tränen waren in Seiner Stimme, wenn Er Seine scharfsinnigen Zurechtweisungen aussprach.** Er weinte über Jerusalem, die Stadt, die Er liebte und die sich weigerte, Ihn, den Weg, die Wahrheit und das Leben, anzunehmen. Sie hatten Ihn, den Retter, verworfen, aber Er betrachtete sie mit mitleidiger Zärtlichkeit. Sein Leben war ein Leben der Selbstverleugnung und der aufmerksamen Fürsorge für andere. Jede Seele war kostbar in Seinen Augen. Während Er sich selbst stets mit göttlicher Würde darbot, verneigte Er sich mit der zärtlichsten Achtung vor jedem Glied der Familie Gottes. In allen Menschen sah Er gefallene Seelen, die zu retten Seine Mission war. **Das ist der Charakter Christi, wie Er sich in Seinem Leben offenbart. Dies ist der Charakter Gottes. Aus dem Herzen des Vaters fließen die Ströme des göttlichen Mitgefühls, die sich in Christus manifestieren, zu den Menschenkindern. Jesus, der zärtliche, barmherzige Retter, war Gott „offenbart im Fleisch.“** 1.Timotheus 3,16. {SC 11, 12}*

*Christus kam in diese Welt und bekleidete Seine Göttlichkeit mit Menschlichkeit, indem Er die Natur des Menschen annahm. Er kam, um durch die Erfahrungen*

der Menschheit zu gehen, um den Boden zu beschreiten, auf dem Adam gefallen war, um sein Versagen zu erlösen, um dem Widersacher Gottes und des Menschen zu begegnen und ihn zu besiegen, damit der Mensch durch Seine Gnade ein Überwinder sei und schließlich einen Platz bei Ihm auf Seinem Thron haben könne. Er begab sich auf das Konfliktfeld, und auf diesem Atom einer Welt sollte die Auseinandersetzung zwischen Christus, dem Fürsten des Lebens, und Satan, dem Fürsten der Finsternis, ausgetragen werden. **Durch Übertretung war der Mensch zum Kind des Bösen geworden, zum Gefangenen Satans, zum Feind Gottes. Satan stellte den Charakter Gottes falsch dar, und der Mensch, der nach dem göttlichen Ebenbild geschaffen worden war, zweifelte an der Liebe seines himmlischen Vaters,** misstraute Seinem Wort und stellte sich in hartnäckigem Unglauben und Rebellion gegen seine Forderungen. (BEcho, 1. November 1892 par. 2}

**Christus kam, um den Charakter Seines Vaters darzustellen,** um den Menschen wieder für seine Treue zu Gott zu gewinnen, um den Menschen mit Gott zu versöhnen. Er versprach, dem Feind zu begegnen und seine Methoden zu entlarven, damit der Mensch in der Lage sein würde, zu wählen, wem er dienen wolle. Satan war Luzifer, der Lichtträger, der Teilhaber an der Herrlichkeit Gottes im Himmel und der zweite nach Jesus in Macht und Majestät. In den Worten der Inspiration wird er als derjenige beschrieben, „der das Siegel der Vollendung war, voll Weisheit und vollkommener Schönheit.“ Aber Luzifer hatte die Schönheit und Macht, mit der er vom Schöpfer ausgestattet war, verdorben, und sein Licht war zur Finsternis geworden. Als er durch seine Rebellion aus dem Himmel getrieben wurde, beschloss er, den Menschen zu seinem Opfer und die Erde zu seinem Reich zu machen. Er schob die Schuld an seiner Rebellion auf Christus und suchte in entschlossenem Hass auf Gott, Ihn durch den Fall des Menschen zu verletzen. In der Glückseligkeit und dem

*Frieden von Eden sah er eine Vision der Glückseligkeit, die er für immer verloren hatte, und er beschloss, in den Herzen der Geschöpfe Gottes dieselbe Bitterkeit zu erregen, die er selbst fühlte, so dass ihre Lieder des Lobes und der Danksagung in Vorwürfe gegen ihren Schöpfer verwandelt werden würden. {BEcho, 1.November 1892 par. 3}*

*Der große Arzt arbeitet mit jeder Bestrebung zusammen, die im Namen der leidenden Menschheit unternommen wird, um dem Körper Licht und der Seele Leben und Wiederherstellung zu bringen. Und warum ist das so? Satan kam in unsere Welt und führte die Menschen in Versuchung. Mit der Sünde kamen Krankheit und Leiden, denn wir ernten das, was wir säen. **Danach brachte Satan die Menschen dazu, Gott das Leiden anzulasten, das nur die sichere Folge der Übertretung des physikalischen Gesetzes ist. Gott wird also fälschlicherweise angeklagt und Sein Charakter falsch dargestellt.** Er wird beschuldigt, das zu tun, was Satan selbst getan hat. Gott möchte, dass Sein Volk diese Irreführung durch den Feind entlarvt. Er hat ihnen das Licht der Gesundheitsbotschaft gegeben, und als Seine Repräsentanten sollen sie das Licht an andere weitergeben. {Christian Educator, 1.Oktober 1898 par. 9}*

*Der ganze Himmel ist an der Rettung des Menschen interessiert, und dass das Werk schnell vollbracht werden und das Reich Gottes kommen kann, und die Erde mit der Erkenntnis Gottes erfüllt wird, wie die Wasser das Meer bedecken. **Der große Wunsch der himmlischen Wesen ist es, dass der Charakter Gottes, der so lange falsch dargestellt und falsch interpretiert wurde, vor denen, die durch die Machenschaften des Feindes getäuscht wurden, richtig dargestellt wird. Satan hat Gott seine eigenen Eigenschaften zugeschrieben, und ist es jetzt nicht an der Zeit, dass der Name Christi unter den Heiden groß wird? Gott ruft die***

*Aufgeklärten auf, sich anzuschließen und einen offensiven Kampf gegen die Bollwerke des Bösen zu beginnen. {HM, 1.September 1892 par. 6}*

*Die einzige Hoffnung für die gefallene Menschheit bestand darin, mit Gott versöhnt zu werden. Satan hatte Gott so falsch dargestellt, dass der Mensch keine wahre Vorstellung von dem göttlichen Charakter hatte. Christus kam in die Welt und offenbarte dem Menschen bei der Ausführung des Erlösungsplans, dass „Gott Liebe ist.“ {Messenger, 7.Juni 1893 par. 2}*

*Christus kam, um vor den Menschen den Vater zu repräsentieren. Er offenbarte der Welt das Wesen Gottes. Satan hatte den Vater falsch dargestellt. Er hatte Ihn als ein Wesen voller Rache dargestellt, welches keine Nachsicht, kein Erbarmen, keine Geduld, keine Liebe hatte. Er hat Ihn mit seinen eigenen Eigenschaften bekleidet; aber Christus kam und nahm Menschengestalt an, um der Menschheit den wahren Charakter des Vaters zu offenbaren; und wir sollen Christus vor der Welt so darstellen, wie Christus den Vater dargestellt hat. {RH, 30.April 1889 par. 8}*

*Satan hat den Charakter Gottes falsch dargestellt. Er hat Ihn mit seinen eigenen Attributen bekleidet. Er hat Ihn als ein Wesen von unnachgiebiger Strenge dargestellt. Er hat die Welt davon abgehalten, den wahren Charakter Gottes zu erkennen, indem er seinen Schatten zwischen die Menschen und den göttlichen Einen geworfen hat. Christus kam in unsere Welt, um diesen Schatten zu entfernen. Er kam, um den Vater zu repräsentieren. Er sagte: „Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen.“ Er betete, dass Seine Jünger eins mit Ihm sein sollten, so wie Er eins mit dem Vater war. Die Menschen haben behauptet, dass dieses Einssein mit Christus ein Ding der Unmöglichkeit sei, aber Christus hat es möglich gemacht, indem Er uns durch die Verdienste Seines Lebens und Opfers in Einklang mit sich selbst gebracht hat. Warum sollten wir an der Liebe und*

*Macht Gottes zweifeln? Warum sollten wir uns in dieser Frage nicht auf die Glaubenseite stellen? Siehst du die Anmut und Anziehungskraft von Jesus? Dann trachte danach, in Seine Fußstapfen zu treten. Er kam, um der Welt den Vater zu offenbaren, und Er hat uns das Werk übertragen, den Menschenkindern Seine Liebe, Reinheit, Güte und zärtliche Anteilnahme zu zeigen. (ST, 15.April 1889 par. 6}*

*Jesus kam auf diese Erde, um der Welt den Charakter des Vaters zu zeigen. Er sagte: „Wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen.“ Satan hatte den Charakter Gottes falsch dargestellt und Ihn in ein falsches Licht gestellt. Aber Jesus kam, um die Liebe und das Erbarmen des Vaters gegenüber den gefallen Menschenkindern zu offenbaren. Wenn diejenigen, die sich als Diener Gottes bekennen, ihr Gesicht trübsinnig verziehen und sich ständig beklagen, stellen sie ihren himmlischen Vater falsch dar. Sie bestätigen den Eindruck, den Satan bezüglich Seines Charakters gemacht hat. Sie sagen der Welt: „Der Dienst für Gott ist ein harter Dienst. Es ist eine Knechtschaft, das Gesetz Gottes zu halten.“ Das ist alles falsch. Was ist es, das den Menschen die Fesseln auflegt? Ist es der Gehorsam gegenüber dem Gesetz? Nein, in keinsten Weise. Diejenigen, die die Gesetze halten, wandeln in Freiheit. Es ist der Übertreter, der in Knechtschaft ist. Der Fluch des Gesetzes liegt nicht auf denen, die danach streben, Gottes heilige Gebote durch den Glauben an den Erlöser zu erfüllen. Sie sind mit Seiner Gerechtigkeit bedeckt. Sie sind in Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus. (ST, 30.September 1889 par. 7}*

*Jesus wurde während Seines Dienstes von Ort zu Ort gejagt. Priester und Oberste waren Ihm auf der Spur. Sie stellten Seine Mission und Sein Werk falsch dar. Er kam zu den Seinen, und die Seinen nahmen Ihn nicht auf. Engel beobachteten den Konflikt auf Schritt und Tritt. Sie sahen den Geist und das Werk des Feindes. Sie schauten*

*mit Erstaunen auf die Machenschaften Satans gegen den göttlichen Sohn Gottes. Sie sahen, dass derjenige, der an Macht und Herrlichkeit an nächster Stelle nach Jesus gestanden hatte, so tief gefallen war, dass er Menschen beeinflussen konnte, den Schritten Christi von Stadt zu Stadt nachzustellen. Als Christus den Garten von Gethsemane aufsuchte, presste der Feind Finsternis auf Seine Seele. Selbst Seine Jünger wachten nicht mit Ihm durch diese Stunde der Prüfung. Sie hörten das qualvolle Gebet, das von Seinen blassen und bebenden Lippen kam, aber sie ließen sich bald vom Schlaf überwältigen und überließen ihren leidenden Meister dem alleinigen Ringen mit den Mächten der Finsternis. (ST, 25. November 1889 par. 1}*

*Wenn die Menschen Gott nicht so kennen, wie Christus Ihn offenbart hat, werden sie niemals einen Charakter nach dem göttlichen Vorbild bilden und daher Gott niemals sehen. Die Engel im Himmel wundern sich, dass jemand, der Gott einmal gekannt hat, nachlässig wird, sich mit weltlichen Dingen beschäftigt und seine Aufmerksamkeit von dem Gott des Himmels ablenkt, so dass er seinen Schöpfer mutwillig und willentlich vergisst und Ihn durch andere Herren und andere Götter ersetzt. Der Tag ist gekommen, an dem es viele Herren und viele Götter gibt, und Satan hat sich vorgenommen, sich zwischen Gott und die menschliche Seele zu stellen, damit die Menschen Gott nicht huldigen, indem sie Sein Gesetz halten. Satan hat sich in ein Gewand aus engelhaftem Glanz gehüllt, und er kommt zu den Menschen als ein Engel des Lichts. Er bringt den Schuldigen dazu, die Dinge auf eine verdrehte Weise zu sehen, so dass er das hasst, was er lieben sollte, und das liebt, was er hassen und verachten sollte. Gott wird ihm so falsch dargestellt, dass er sich nicht darum kümmert, den wahren und lebendigen Vater in seinem Wissen zu bewahren, sondern sich der Anbetung falscher Götter zuwendet. Er weiß nicht, dass die Liebe Gottes unvergleichlich ist, aber Christus hat diese Liebe einer*



*gefallenen Welt offenbart. Johannes ruft die Welt auf, die wunderbare Liebe Gottes zu sehen, indem er sagt: „Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Kinder Gottes heißen sollen! Darum erkennt uns die Welt nicht, weil sie Ihn nicht erkannt hat.“ {RH, 9.März 1897 par. 10}*

*Satan hatte der Welt den Charakter Gottes falsch dargestellt und den Menschen zur Rebellion verführt; aber Jesus kam, um in Seinem eigenen Leben und Charakter zu offenbaren, was das wahre Wesen des Vaters ist. Überall, wo Er hinging, offenbarte Er den Vater als einen Gott der unendlichen Liebe und des grenzenlosen Mitgefühls. (ST, 18.Mai 1891 par. 2}*

*In der Person und dem Werk Christi wird die Heiligkeit Gottes offenbart; denn Christus kam, um den Vater zu offenbaren. Satan hatte seinen Schatten quer über den Weg der Menschheit geworfen und den Charakter Gottes falsch dargestellt. Satans Streit endete nicht, als er aus den Höfen des Himmels vertrieben wurde. Er hasste Christus für Seine Stellung in den Höfen Gottes, und er hasste Ihn umso mehr, als er selbst entthront wurde. Er hasste Ihn, als Er in eine zerstörte Welt kam, um Barmherzigkeit zu zeigen und Sein Mitgefühl für ein Volk von Sündern zu manifestieren. Durch die Hohenpriester und Pharisäer wurde der Hass Satans gegen das Lamm Gottes, das die Sünden der Welt wegnimmt, manifestiert. (ST, 11.Dezember 1893 par. 8}*

Christi Mission in der Welt offenbart, was der Vater in ALLEN Notlagen getan hätte. Der größte Notfall, dem das Universum gegenübersteht, ist der große Kampf. In Christus Jesus wird offenbart, was der Vater tut.

*Das Werk des barmherzigen Samariters stellt die Mission Christi in der Welt dar. Unser Erlöser kam, um den Charakter Gottes zu offenbaren, um Seine Liebe zu den Menschen darzustellen. Er handelte genauso, wie es der Vater in ALLEN Notlagen getan hätte. Christus zeigte*

*uns eine Liebe, der die Liebe der Menschen niemals gleichkommen kann. Er starb, um die zu retten, die Seine Feinde waren; Er betete für Seine Mörder. Als wir verwundet waren und starben, hatte Er Mitleid mit uns. Er ging nicht auf der anderen Seite an uns vorbei und überließ uns nicht hilflos und hoffnungslos dem Untergang. Er blieb nicht in Seiner heiligen, glücklichen Heimat, wo Er von der ganzen himmlischen Heerschar geehrt wurde, die es liebte, Seinen Willen zu tun. Er sah unsere große Not; Er nahm sich unserer Sache an und verband Seine Interessen mit der Menschheit. Er wurde „ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut; ... er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf Ihm, damit wir Frieden hätten, und durch Seine Wunden sind wir geheilt worden.“ {HM, 1.Oktober 1897 par. 7}*

Christus ist der göttliche Wiederhersteller, der niemals Gewalt anwendet.

*Die Prophetie hat die Wesensart des Reiches Christi klar dargelegt. **Er plante eine Regierung, die keine Gewalt anwenden würde; Seine Untertanen würden keine Unterdrückung kennen.** Die Symbole der irdischen Regierungen sind wilde Tiere, aber im Reich Christi werden die Menschen aufgefordert, nicht ein wildes Tier zu sehen, sondern das Lamm Gottes. **Nicht als grimmiger Tyrann ist Er gekommen, sondern als Menschensohn; nicht um die Nationen durch Seine eiserne Macht zu erobern, sondern „zu verbinden, die zerbrochenen Herzens sind, den Gefangenen Befreiung zu verkünden und Öffnung des Kerkers den Gebundenen“; „um zu trösten alle Trauernden.“ Er kam als der göttliche Wiederhersteller, der der unterdrückten und geknechteten Menschheit die reiche und überschwängliche Gnade des Himmels brachte, damit der Mensch, so gefallen und erniedrigt er auch***

*war, durch die Kraft Seiner Gerechtigkeit der Göttlichkeit teilhaftig werden konnte. {RH, 18.August 1896 par. 3}*

Wir sehen die Thematik, um die es im Jahr 1888 ging. Es ging um den Charakter Gottes.

*Bei der Versammlung in Kansas war mein Gebet zu Gott, dass die Macht des Feindes gebrochen werden möge und dass die Menschen, die in der Finsternis waren, ihre Herzen und ihren Verstand für die Botschaft öffnen würden, die Gott ihnen senden wollte; dass sie die Wahrheit sehen könnten, die für viele Gemüter neu ist, als alte Wahrheit in einem neuen Konzept. Das Verständnis des Volkes Gottes ist verblendet worden; denn Satan hat den Charakter Gottes falsch dargestellt. Unser gütiger und barmherziger Herr wurde dem Volk dargestellt als bekleidet mit den Eigenschaften Satans, und Männer und Frauen, die nach der Wahrheit suchten, haben Gott so lange in einem falschen Licht gesehen, dass es schwierig ist, die Wolke zu vertreiben, die Seine Herrlichkeit vor ihren Augen verdunkelt. Viele haben in einer Atmosphäre des Zweifels gelebt, und es scheint ihnen fast unmöglich, sich an die Hoffnung zu klammern, die ihnen im Evangelium Christi vor Augen gestellt wird. {RH 23.Juli 1889}*

Das folgende Zitat rundet diese Zitatensammlung sehr schön ab. Christus zerstört nicht. Er verbessert alles, was Er berührt. Halleluja!

*Wir sollen jede Lektion, die Christus während Seines Lebens und Seiner Lehre gegeben hat, sorgfältig berücksichtigen. Er zerstört nicht; Er verbessert alles, was Er berührt. (E.G.W Letter 135, 1897 {1SM, 118})*



# Christi Mission in der Welt

*Christus verherrlichte den Charakter Gottes, indem Er Ihm das Lob zuschrieb und Ihm die Ehre gab für das gesamte Ziel Seiner eigenen Mission auf Erden - die Menschen durch die Offenbarung Gottes zu der richtigen Erkenntnis zu bringen. **In Christus wurde den Menschen die väterliche Gnade und die unvergleichliche Vollkommenheit des Vaters vor Augen geführt.** In Seinem Gebet kurz vor Seiner Kreuzigung erklärte Er: „**Ich habe Deinen Namen offenbart.**“ „Ich habe Dich verherrlicht auf Erden; ich habe das Werk vollendet, das Du mir gegeben hast, damit ich es tun soll.“ {ST 20. Januar 1890, par. 9}*

[maranathamedia.de](http://maranathamedia.de)